



Gabriele Bach

Roman einer Deutschen in Paris von

Kurt Martens

PAUL NEFF · VERLAG · BERLIN

Einfarbige Wiedergabe des fünffarbigen Umschlages

das Paris des zweiten Kaiserreichs, in die an Spannungen und Wirrnissen so reichen Jahre 1865—1871 führt. Der packende Roman, in dem das Schicksal der Familie des Professors der Musikgeschichte Christoph Theodor Baches, des Nachkommen des großen Johann Sebastian, geschildert wird. Die Baches sind Pariser geworden, wenn auch der alte Professor immer noch sein deutsches Herz fühlt und es auf seine Enkelin Gabrielle überträgt. Wohlbehütet und umsorgt ist Gabrielle inmitten des glanzvoll farbigen, bunten Treibens jener Zeit herangewachsen, musikbegabt wie ihr großer Ahn; und in funkelnden, sprühenden Bildern weiß Martens Gabrielles Umwelt zu schildern, läßt die großen Künstler und Geister wie Sarasate und die Patti, Victor Hugo und Courbet lebendig werden, die tief hinein führen in Kunst, Kultur und Wesen des französischen Volkes. Drohend aber steht im Hintergrund dieser verschwenderischen Epoche der sichtbare Untergang des hohl und morsch gewordenen Kaiserreichs. Gabrielle erkennt den Verfall, fühlt mehr und mehr ihr deutsches Blut, weiß endgültig, wohin sie gehört, als der bayrische Rittmeister von Pöttmes in ihr Leben tritt und das Bild des eleganten Franzosen de Rochebrune, der Napoleon stürzen und die Commune aufrichten hilft, verdrängt. Die Stunden der Belagerungsgeschütze und die wilden Tage des Communeaufstandes bilden das brausende Finale des Romans, der in seiner dramatischen Wucht und Spannung ein großartiges Kultur- und Sittenbild jener Zeit darstellt.

Das Buch erscheint soeben im Paul Neff Verlag · Berlin